Aus der Arbeit unserer Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Arbeit unserer Sektionen

Ohne Einsatz des EVU unmöglich!

th. An der 3. Auflage des Schweizerischen Wintergebirgs-Skilaufes, organisiert unter dem Patronat des SUOV vom Unteroffiziersverein Obersimmenthal, nahmen am 13./14. März dieses Jahres in 104 Patrouillen 540 Frauen und Männer im Wehrkleid teil. Mit Packung und Waffe waren täglich innert neun Stunden, wobei fünf Stunden nicht unterboten werden durften, 30 km mit je 1000 m Steigung und Abfahrt zu bewältigen. Die von Fachleuten mustergültig und zugleich allen Risiken Rechnung tragende Strecke führte täglich auf über 2000 m Höhe, am Sonntag vom Rinderberg her über den Gandlauenengrat und am Sonntag über den Aebigrat auf das Leiterli. Zwei prachtvolle Sonnentage mit Föhndruck und weichem Sulzschnee schenkten den Teinehmern dieser originellen Leistungsprüfung ohne Ränge, Bestzeiten und Preise auf den Höhen einen herrlichen und unvergesslichen Fernblick.

Unter der Leitung des OK Präsidenten. Oblt. Ernst Matti, waren 200 Funktionäre am Werk, gestellt von den vier Talgemeinden des Obersimmenthals mit dem Alpen- und Skiklub

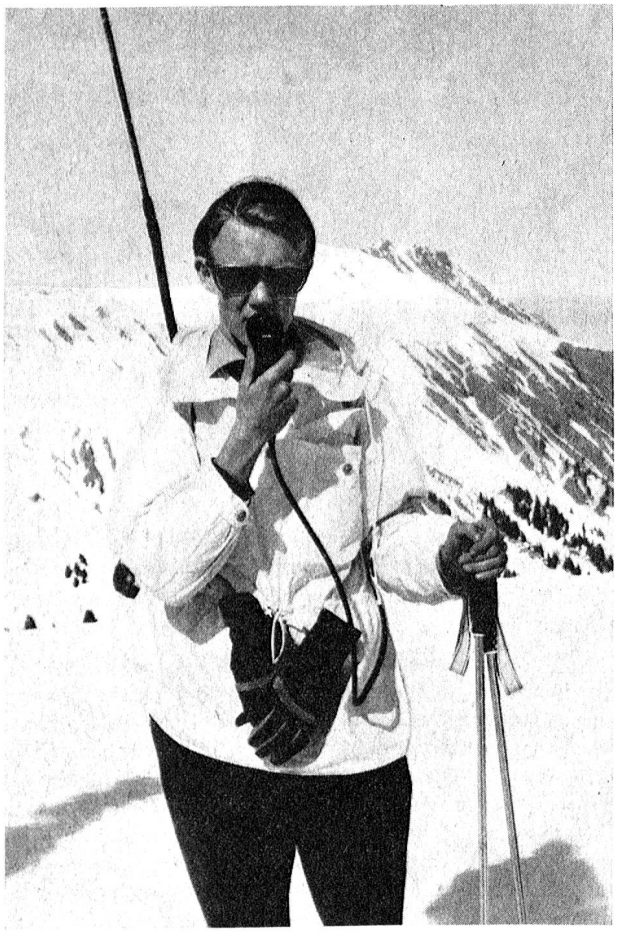
Einer der zehn Funkposten am Sonntag auf dem Leiterli, der die Organisatoren dauernd über den Ablauf des Marsches orientierte und mit allen anderen festen und mobilen Posten in Verbindung stand.

Mobiler Funkposten unterwegs auf der Strecke im Aufstieg zum Leiterli am Sonntag.

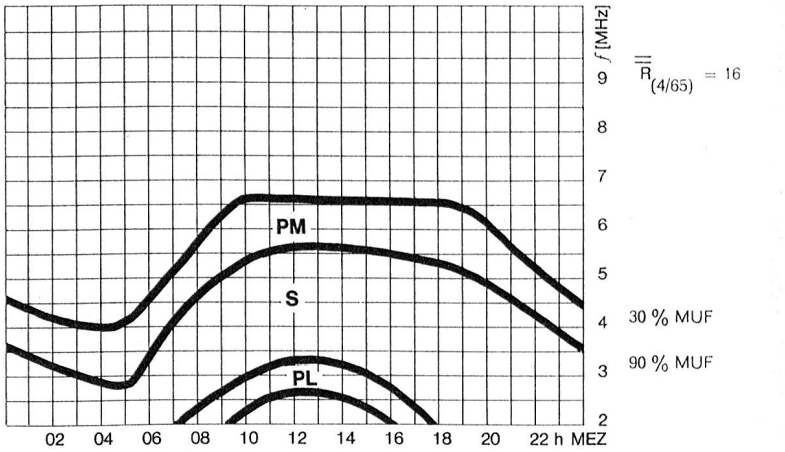
sowie den Samaritervereinen, um unterwegs die Sicherheit der Patrouillen zu gewährleisten, dauernd ihren Weg zu verfolgen und das Gelände zu beobachten. Unter diesen Funktionären heben wir die Sektion Thun des EVU hervor, die unter der Leitung von Major Placi Cadruvi (Zweisimmen) ganze Arbeit leisteten und ohne deren Einsatz eine solche Marschprüfung im winterlichen Hochgebirge einfach unmöglich, ja unverantwortlich wäre. Adj. Uof. Stucki verdient als technischer Leiter seiner Sektion ganz besondere Anerkennung für die zweckmässige und friktionslos spielende Organisation des Übermittlungsdienstes, dem auch der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Robert Frick, der den Vorbeimarsch der Patrouillen am Sonntag auf der Höhe des Leiterli verfolgte, hohes Lob zollte. Erfreulich war die Feststellung, dass auch der Nachwuchs nicht fehlte und einige Jungmitglieder mit Begeisterung mit dabei waren, mit den feldgrauen Kameraden im freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz standen. Die 10 festen und mobilen Funkpatrouillen, die unterwegs eingesetzt waren, basierten auf einem klaren Dienstbefehl, dem ein besonderes Merkblatt für den Rettungsdienst in Notfällen beigegeben war. Die Mannschaft des EVU bestand aus 17 Mitgliedern der Sektion Thun und zwei Mann aus Zweisimmen, die für ihren Verband Ehre einlegten.

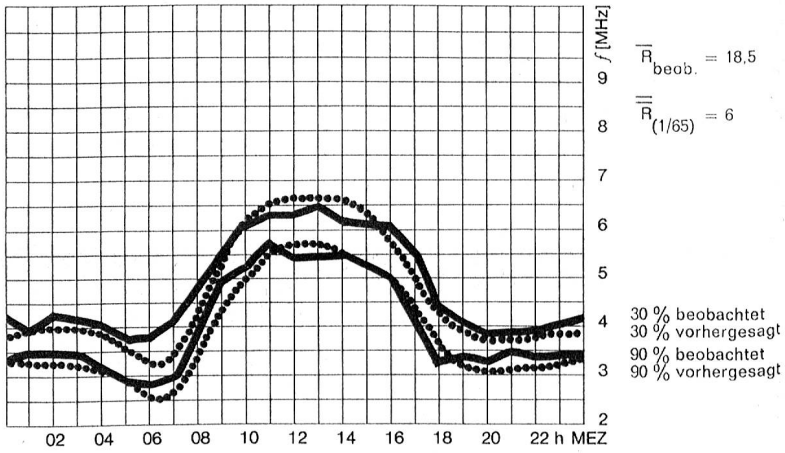
MUF-Vorhersage für April 1965
Beobachtungen, Januar 1965

Unser Bildbericht sagt mehr als Worte und gibt auch einen Einblick in die besondere Atmosphäre dieser Leistungsprüfung abseits der Pisten, in der das Mitmachen und Durchhalten, das Erlebnis der Gemeinschaft und der Natur des winterlichen Hochgebirges zählt. Die Kameraden des EVU haben den Patrouillen, rekrutiert aus militärischen Einheiten und Vereinen, dem Grenz- und Festungswachtkorps, städtischer und kantonaler Polizeikorps, den bernischen Fischerei- und Jagdaufsehern sowie des FHD und des Rotkreuzdienstes, einen grossen Dienst geleistet, ihnen unterwegs Sicherheit und Betreuung gewährleistet. Im Namen der Patrouillen und der Organisatoren herzlichen Dank!



Eines der Jungmitglieder der Sektion Thun des EVU im freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz auf dem höchsten Punkt der Strecke vom Sonntag, auf der Höhe des Leiterli, wo er den Durchmarsch der Patrouillen zu melden hatte.





Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen). In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäss geringer. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

$\overline{R}$ = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen

$\overline{\overline{R}}$ = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours). Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

$\overline{R}$ = nombre relatif mensuel observé des taches solaires

$\overline{\overline{R}}$ = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.